

Weiberich-Beitung.

088

Die „Weiberich-Beitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 49 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden in der Spaltenzahl oder deren Raum berechnet. Tarifierungen und sonstige Bedingungen mit ausführlicher Aufschlüsselung liegen bei den redaktionellen Stellen, die Spaltenzahl wird durch die Druckerei bestimmt.

Schlesische

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Trautenstein

Amtsblatt

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 133.

Sonnabend, den 8. November 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat den für Dienstag und die folgenden Tage beabsichtigt gewesenen Jagdausflug nach dem Harz aufgegeben, da er sich durch einen Fall im Zimmer eine Querschnitts-Verletzung der rechten Schulter zugezogen hat. Glücklicher Weise ist die Verletzung nur eine leichte und arbeitete der hohe Herr, wie gewöhnlich, auch am Dienstag Abend in seinem Arbeitskabinet. Am Sonntag nahm der Kaiser an der Einweihung des Prachtbaues der neuen Berliner technischen Hochschule Theil. — Die vom „Wolff'schen Telegraphen-Bureau“ also halbamtlich verbreitete Nachricht, daß keine Anträge auf Zulassung von Seiten des Bundesrathes zu erwarten seien, wird auch in den hochoffiziösen „Verl. Pol. Nachr.“ unter Berufung auf die „kompetenteste“ Stelle wiederholt. Die Erfindung, daß mit dem neuen Reichstag sofort ein agrarisch-schulpölinerischer Wettlauf versucht werden solle, kommt dem Anschein nach aus demselben politischen Schmollwinkel, von welchem aus jüngst eine Wiedereinbringung zweijähriger Budgets signalisirt worden war. — Die braunschweigische Erbfolgefrage wird für jetzt schwerlich mehr zur offiziellen Erörterung gelangen. Mit den Audienzen, welche die beiden Mitglieder des braunschweigischen Regentenschaftsrathes, Graf Gdrz. Wiesberg und Baron v. Veltheim, während ihrer neulichen Anwesenheit in Berlin beim Kaiser und beim Reichskanzler gehabt haben, kann man die Affaire als zu einem vorläufigen Abschluß gelangt betrachten. Dem Vernehmen nach ist beiden Herren die kaiserliche Anerkennung für ihr taktvolles Verhalten, das sie in der so schwierigen Lage gezeigt, ausgesprochen worden und gleich anerkennend soll sich auch Fürst Bismarck geäußert haben. — An dem Zusammentritt der Congo-Conferenz für den 15. November ist jetzt kaum mehr zu zweifeln. An dem genannten Tage wird voraussichtlich nur die Tagesordnung für die Konferenz festgestellt werden, die eigentlichen beratenden Sitzungen, bei denen Fürst Bismarck den Vorsitz zu führen gedenkt, werden wohl erst einige Tage später ihren Anfang nehmen.

Österreich-Ungarn. Das politische Leben des österreichischen Kaiserstaates konzentriert sich augenblicklich in den Kommissions-Sitzungen der in Budapest versammelten österreichischen und ungarischen Delegationen. Mit besonderem Interesse sieht man den Beratungen in der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten entgegen, es ist jedoch zweifelhaft, ob in derselben hochpolitische Fragen zur Verhandlung kommen werden, da sich Kaiser Franz Joseph ja erst kürzlich gelegentlich des Empfanges der Delegationen in so bemerkenswerther Weise über die politische Lage geäußert hat. Im Heeresanschuß der ungarischen Delegationen gab der Kriegsminister am Montag Erklärungen ab, welche die Wichtigkeit des Heeresbudgets für einen Staat, wie die habsburgische Monarchie, obgleich sie zu den Nachbarstaaten in den freundlichsten Beziehungen stehe, betonten und die Nothwendigkeit hervorhoben, die Wehrkraft in anderen Staaten aufmerksam zu verfolgen. Besonderen Nachdruck legte der Kriegsminister auf den Gesichtspunkt der Sparsamkeit, indem er darauf hinwies, daß in Österreich-Ungarn die Erhaltung eines Mannes am wenigsten koste.

Frankreich. Aus Frankreich werden Symptome gemeldet, welche auf ein bedenkliches Anwachsen der Opposition gegen das Ministerium Ferry hindeuten. Nicht nur die monarchistischen und radikalen Befürworter überschritten den Konfliktpräsidenten mit Angriffen, deren Ausgangspunkt gewöhnlich die chinesische Affaire bildet, sondern auch gemäßigtere republikanische Blätter beginnen jetzt aus gleichem Anlaß gegen Herrn Ferry in das Horn zu stoßen. In der That rächt aber auch der Streit, oder wenn man will, der Krieg Frankreichs mit China nicht vom Flecke. Auf Formosa ist Admiral Courbet durch die ausgezeichneten Vertheidigungsmassregeln der Chinesen festgenagelt und in Tonkin

will dem General Wiere ebenfalls kein entscheidender Schlag gegen die Chinesen und die wieder aufgetauchten Piratenbänder der Schwarzflaggen gelingen. Zwar meldete eine Depesche des genannten Heerführers vom 30. Oktober, daß eine französische Abtheilung die Nachhut der Chinesen erreicht und derselben beträchtliche Verluste zugefügt habe, während eine andere Abtheilung die Gegend von Tsingungen von Zersprengten säuberte und ferner, daß die Lage der Dinge am weissen Fluß eine „gute“ sei — aber offenbar bedeuten, alle diese kleinen Erfolge für die Franzosen noch keinen entscheidenden Wendepunkt in Tonkin. — Die Regierung hat sich nunmehr gezwungen gesehen, das Auftreten der Cholera, in Mitleidenschaft zu konstatiren, die Epidemie nimmt nun stetig zu.

Belgien. Der theilweise Erfolg, den die belgischen Liberalen durch die Auflösung des Kabinetts Bernaert errungen haben, hat auch die belgischen Republikaner fühner gemacht. Am Sonntag fand in Brüssel eine größere republikanische Versammlung statt, in welcher sich die Redner entschieden für die Republik, als die beste Regierungsform in Belgien, ausgesprochen. Unter diesen hat Kabinet Bernaert die Beziehungen zum Vatikan wieder angeknüpft, indem Baron Pitteurs von Begarts, bisher Gesandter in Stockholm, zum Vertreter Belgiens beim Vatikan ernannt worden ist.

Spanien. Der jüngste Versuch Jorillas, des bekannten Chefs der spanischen Republikaner, jenseits der Pyrenäen einen Butch in Szene zu setzen, ist gescheitert. Jorilla hat sich, wie verlautet, nach diesem mißglückten Unternehmen nach London begeben. Madrider Blätter meinen freilich, daß die Nachrichten über von Jorilla versuchte Ruhestörungen lediglich auf Börsenmandöer zurückzuführen seien.

Ägypten. Die aufregende Meldung des ägyptischen Telegraphen von dem Falle Chartums und der Gefangennahme Gordons durch den Mahdi wird durch die jüngsten Depeschen aus dem Sudan erheblich redigirt. Ihnen zufolge ist der Mahdi mit starken Streitkräften in Dohurman angekommen und hat General Gordon zur Ergebung aufgefordert, was letzterer mit der Bemerkung zurückgewiesen haben soll, er werde Chartum noch zwölf Jahre halten. Der Mahdi habe sich darauf nach Gemet, eine Tageliste südlich von Chartum, zurückgezogen, ohne einen Angriff auf letzteres zu wagen. Jedemfalls scheint aber das Haupt der Sudan-Rebellion wieder die Offensiven ergriffen zu haben. General Wolseley ist in Dongola angekommen und vom Mahdi mit besonderen Ehren empfangen worden, Wolseley überreichte dem Mahdi den St. Michaels- und den St. Georgs-Orden.

Nord-Amerika. Am Dienstag haben in der Union die Wahlmänner-Wahlen für die Präsidentwahl stattgefunden. Ausschlaggebend sind diejenigen des Staates New-York, das Resultat derselben ist zwar noch zweifelhaft, doch scheint es, als ob die Demokraten gesiegt hätten.

Lokales und Sächsisches.

Fürstenaue. Beim hiesigen Gutsbesitzer Gustav Hermann Krauthe ist ein Kalb geschlachtet worden, welches, wie durch Hrn. Bezirksarzt Lehner aus Dippoldiswalde festgestellt worden, mit Milzbrand befallen gewesen ist. Die von Letzterem angeordneten und gesetzlich vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln sind von der Ortsbehörde unverzüglich getroffen worden.

Dresden. König Albert und Prinz Georg werden sich am 15. November nach dem Jagdschloß Bernsdorf begeben, um in dessen Umgebung Haffjagden abzuhalten; auch Königin Karola wird während der Anwesenheit mit auf dem Jagdschloß weilen und die Wohlthätigkeitsanstalten der Umgebung besuchen.

Nach einer vorgenommenen Zusammenstellung, die von der vollen Wirklichkeit nur wenig abweichen wird, sind im Königreich Sachsen bei der Reichstags-

wahl am 28. Oktober im Ganzen etwa 333,000 Stimmen abgegeben worden. Von dieser Stimmenzahl entfielen etwa 205,000 auf die gesammten Ordnungsparteien, 128,000 auf die sozialdemokratische Partei. Damit hat letztere Partei wieder, nachdem sie 1881 um 40,000 Stimmen zurückgegangen war, ihren Bestand von 1877—1878 erreicht. Die 205,000 Stimmen der Ordnungsparteien vertheilten sich mit etwa 82,000 Stimmen auf die nationalliberale, mit etwa 83,000 Stimmen auf die beiden konservativen Parteien und mit etwa 40,000 Stimmen auf die deutsch-sozialistische Partei.

Auf der Pensionsliste des sächsischen Königtums rücken Ende Juni dieses Jahres 19 General, 13 Generallieutenants, 11 Generalmajore, 39 Obersten, 26 Oberlieutenants, 62 Majore, 65 Hauptleute, 8 General- und Oberstabsärzte, 25 Premier- und Sekondeleutenants und 5 Stabs- und Assistenzärzte.

Kreibitzberg. Die vierte diesjährige Schwurgerichtssitzung wird am 24. November beginnen.

Tauscha. Vom Kgl. Landgericht Leipzig ist der frühere Tauschaer Bürgermeister Bröse, welcher sich bedeutende Unterschlagungen der ihm während seiner Amtsführung anvertrauten Gelder (die Hauptsumme belief sich auf 11,940 Mark) schuldig gemacht hatte, zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte verurtheilt worden.

Chemnitz. Die sächsische Spinnererei in Chemnitz ist von der Chemnitzer Aktienpinnererei zu dem Preise von 500,000 Mark, die durch Ausgabe neuer Aktien gedeckt werden sollen, angekauft worden. Eine Generalversammlung wird demnächst die Genehmigung des Ankaufs auszusprechen haben. Jedemfalls beabsichtigt man, die beiden Etablissements zu vereinigen.

Zwickau. Ueber den Besuch der hiesigen Volksschulen während des vergangenen Sommerhalbjahres erfahren wir, daß die höhere Bürgerschule in 13 Klassen 402 Schüler und in 17 Mädchenklassen 439 Schülerinnen, zusammen also 841 Jöglinge zählte, während die mittlere Bürgerschule eine Schülerzahl von zusammen 2205 zeigte, nämlich 1125 Knaben in 27 Klassen und 1080 Mädchen in 25 Klassen, und die einfache Bürgerschule eine Gesamtzahl von 3189 Kindern aufwies, nämlich 1549 Knaben in 28 Klassen und 1640 Mädchen in 32 Klassen. Die obligatorische Fortbildungsschule für Knaben endlich zählte in 15 Klassen 418 Schüler. An sämtlichen Schulen mit zusammen 6651 Schülern waren einschließlich der Direktion im Ganzen 117 Lehrer und Lehrerinnen thätig, von welchen 16 gleichzeitig an der Fortbildungsschule wirkten. Im Vergleich mit dem Bestande im Sommerhalbjahr des vorigen Jahres hat die Schülerzahl um 167 zugenommen, und zwar kamen im Jahre 1883 von der Gesamtzahl an 6484 auf die höhere Bürgerschule 836, auf die mittlere Bürgerschule 2159, auf die einfache Bürgerschule 3007 und auf die Fortbildungsschule 842 Schüler, bez. Schülerinnen.

Bei einer am Montag auf Misklareuther Rittergutsflur abgehaltenen Treibjagd, wobei nur ca. 350 Ader Wald getrieben wurden, sind 5 Rehe, davon 2 starke Böde, 3 Füchse, 20 Hasen, 3 Stockenten und eine Schnepe geschossen worden. Gewiß auch ein erfreuliches Resultat auf Vogtländischen Fluren.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Befinden des Kaisers ist nach dem leichten Unfall ein durchaus befriedigendes und erlebigt er die laufenden Regierungsgeschäfte in gewohnter regelmäßiger Weise.

Das Organ des Fürsten Bismarck, die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht jetzt, im Hinblick auf die braunschweigische Thronfolgerfrage, eine Anzahl Briefe des verstorbenen Königs Georg V. von Hannover, Baters des Herzogs von Cumberland, aus denen her-